

## Und nächstes Jahr aufs Gymnasium?

### **Eine Entscheidungshilfe für Eltern**



Für viele erscheint das Abitur heute als (fast) einziges Sprungbrett zu Ausbildungsplatz und erfolgreichem Berufsleben. Dies mag auch oft zutreffen. Trotzdem sollte man dabei nicht vergessen, dass das Gymnasium hohe Anforderungen an die Schüler stellt.

Um das Kind nicht zu überfordern oder zu frustrieren, ist es wichtig, zu wissen, worauf es im Gymnasium ankommt und welche Voraussetzungen das Kind mitbringt. Hierzu haben Schulberater einen Kriterienkatalog entwickelt, mit dessen Hilfe Eltern die Chance ihres Kindes, auf dem Gymnasium zurechtzukommen, abschätzen können.

Überprüfen Sie, wie viele Plus- und Minuspunkte für Ihr Kind zusammenkommen. Je mehr Pluspunkte, um so besser ist Ihr Kind auf das Gymnasium vorbereitet. Je mehr Minuspunkte, um so kritischer sollte die Entscheidung „Gymnasium“ betrachtet werden.

Besprechen Sie ihre Beobachtungen auch mit dem Lehrer Ihres Kindes. Gemeinsam finden Sie bestimmt die geeignete Schullaufbahn für Ihr Kind.

#### **Pluspunkte:**

- Das Kind kann von einem Ereignis zusammenhängend berichten.
- Es schreibt gern Aufsätze.
- Die Aufsätze sind einfallsreich.
- Die Rechtschreibung ist sicher.
- Das Kind spricht und schreibt grammatikalisch richtig.
- Es liest gut und hat Spaß am Vorlesen.
- Mathematikaufgaben kann das Kind allein lösen.
- Es ist gut im Kopfrechnen. Grundrechenarten und Einmaleins werden beherrscht.
- Das Kind hat Freude an Denksportaufgaben und Rätseln.
- Die Hausaufgaben kann es ohne Hilfe erledigen.
- Das Kind arbeitet schnell und konzentriert.
- Für Klassenarbeiten lernt es freiwillig.
- Das Kind interessiert sich für Vieles.
- Ihm ist nur selten langweilig.

#### **Minuspunkte:**

- Das Kind erzählt ungenau und nicht zusammenhängend, so dass man nachfragen muss.
- Aufsätze werden nicht allein geschrieben.
- Sätze sind häufig unvollständig.
- Diktate sind für das Kind eine Qual.
- Es liest oft nur buchstabenweise.
- Das Einmaleins fällt dem Kind schwer.
- Es rechnet mit den Fingern.
- Jede Aufgabe muss ihm erklärt werden.
- Das Kind mag Rätsel nicht so gerne.
- Es benötigt Hilfe bei den Hausaufgaben.
- Das Kind trödelt bei den Hausaufgaben.
- Man muss es zum Lernen auffordern.
- Das Kind lässt sich leicht ablenken.
- Es will unterhalten werden.
- Allein langweilt es sich oft.

